

2. II. 1856

Geliebter Julia!

Ich habe nun Herrn von Adolph wieder
 dankend gegen Gott - so viel mir gleich das Danks
 ein - Gott hat gesollt, Gott wird wieder
 helfen, denn Gott ist Alles. Viel Danks
 und Augst habe ich diese Zeit gehabt; Jesu
 die Reize in diesen Jesuzeit nach dessen
 Anzugzeit war, denn ich habe das nun Jesu
 nicht in der besten Gestalt ausfragen,
 dadurch was ich natürlich aufzugeben und
 sorgenvoller. Du wirst mich von Menschen
 aus zu sehnem, und der das nicht so folgt, bilden
 ich mich ein. Du, oder Lucia, laien an Sabälthung
 darinnen; Du wirst zu, das man, das das seltsame
 Danks. 30 mal habe ich wenigstens Rathes haben
 Laus gegeben, das es ist zu einem Laus für die
 sorgenvolle Zeit die ich durchgehe habe.
 Darum dem guten Rathes für die Gallosche Mensch
 den sießen Laus. Was Du künftigh von meinem
 Jazub nicht sehn wirst, schalte Du mich mit -

no ist ja das einzige Manusolln. was man in
dem Kuzen Laben noch hat.

Die liebe Julia kann es alles sagen, was man
auf dem Gange liebt, es fällt so ganz dem
Katholischen geistlichen wie zu fragen, ob die und
Ludwig glücklich sein können, was aber das
grote Geheimnis ist, und es ist so leicht möglich
es nicht zu Katholischen geistlichen. Danken Sie
es nicht nur Mörder zu sein, die auf dem
Jahre sind aus demaal morgend sitzen, und es
ist fast abgemacht, das sie morgend bis zu
zum fünf, sechs, sieben, acht, neun und
Zehn sein werden, das Ludwig nicht selbst das
in der Legation sein die kann es nicht sein
unmöglich für es sein Ludwig was es für den
alles fortzugesagen. was nicht für es sitzen
das aber, es für Morgen, nach dem es ab
zu sein, da nicht nur an dem geistlichen
was man, das sagt man, ^{einige} es nicht allein, sitzen
sich so sehr kein man es fast für, und man



bald kann in ihram altes ihram abgeden zu stehen
es ist zu einem künde sagt die Doubray zu allein
zu lassen, und so haben ich dann ein Mädchen
gesehen, die eine aber willig und ich habe gemacht
ein was, und sie ist ein sehr schön - feines Kind
das Monat einen Pflo, Losu einen Pflo 10 große
16 gute große Pflo 20 große Pflo, und die Maese
ein Kücken, dann ein Pflo. Aber das Kind, die
Braut sie ist Kartafel oder ein Dagebrosen
Mane ein einmal die Pflo auf fünf, ich
das sie will sie dem Kind zu geben, die Pflo
wird ein was lassen, aber die Pflo, die Pflo
bleiben. ich habe fünf ein für einen
einmal monatlich zu geben, ich habe ich
von Pflo ein was geben, also in allem das
ich habe die Bitte an dich, wenn du mir ein
Monat einen Pflo schickst, das wird ein was
ein was, ein was ein was, sie will
das auf die Mutter, ich habe die Mutter ein
ein was geben, und geben ein was
geben als ein was - ich sage ein was

mir niem Ho - Das wird dir nicht angefallen
auf mich machen. Du bist zu einem Tochter zu
das ist wahr, ~~das~~ als wenn ich mit Gott
wäre. - Geißel mein süßes Kind, und
sagen, wenn mir Gott diese Freude gewährt
sich dir zu geben, mein Leben einig
Gefühl unabhängig würde. Ich gönne dir die Freiheit
aufzuleben Tochter, möge die der Himmel
geben in dem einen Gefühle das Glück.
Geißel du bist der Mütter der Pflanz.
Das Kind heißt sich beide herzlich grüßen,
und freut sich über die Freundschaft glücklich
dein. Das hat mich zu dem und zu lassen
hat vom Dezember 24 1856 für die
mein Rechnung bekommen, das ist eine Freude.

Ich bin deine
liebende
Mutter.

Am 21 Februar
1856